

# Gemeindebrief

# September - November 2014

Evangelische St.-Marien-St.-Laurentius-Gemeinde in der Hansestadt Havelberg und Evangelische Kirchengemeinde Nitzow



Havelberg, Dom St. Marien

#### **Inhaltsverzeichnis**

	Seite		Seite		Seite
Liebe Leser	2	Gottesdienste	14	Gemeindebüro Frau Krüger	22
Aus dem Pfarramt	6	Erntedank	15	Konstanz – eine Stadt	22
Gemeindekirchenrat Havelberg	8	Termine in der Gemeinde	16	Kasualien	24
Gemeindekirchenrat Nitzow	9			Geburtstage	24
Kirchenkreis Prignitz Info	11	Kantorat	19		
Krabbelgruppe	12	Musik - Veranstal tungen	20		
Konfirmanden	13	Termine Chöre	21	Kontakt, Impressum	28

# Liebe Leser



Liebe Leser,

der Herbst steht vor der Tür. Die Sommerbilder begleiten uns sicherlich noch eine Weile. Sein es eigene Urlaubsbilder oder Bilder des politischen Sommers, oder verschiedener Havelberger Veranstaltungen in Kirche und Stadt. Auch der Herbst hat eine Menge Ereignisse zu bieten, von denen Sie in diesem Gemeindebrief lesen können. Neu

ist, dass ich die Kinder wöchentlich einlade zur Kirche für Kinder (siehe Einladung). Ich finde es wichtig, dass Kinder einen Bezugspunkt zur Gemeinde entdecken können. Nach wie vor gibt es unsere Gemeindenachmittage im Pfarrhaus, die 14-tägig stattfinden. Fragen Sie nach. Hier können Sie mit anderen älteren Menschen ins Gespräch kommen. Und: unser Gemeindebüro ist am Donnerstagvormittag geöffnet. Unsere neue Mitarbeiterin, Frau Krüger, stellt sich in diesem Gemeindebrief vor.

Viel Spaß beim Lesen und gerne bis zum Wiedersehen im und am Dom!

Seit einigen Ausgaben können Sie zu Beginn des Gemeindebriefes eine gekürzte Predigt aus dem Dom lesen. Auch in dieser Ausgabe. Hier folgt die Predigt vom 24. August 2014, dem 10. Sonntag nach Trinitatis.

wem Gottes Verheißung gilt

Irgendwie - liebe Leser- hatte ich gehofft, eine andere Welt wieder zu finden. Ich hatte gehofft – naiv, wie ein kleines Kind, das die Augen zumacht vor dem Bösen, und dann ist es weg -, dass die Welt sich verändert hat. Dass die Welt in 4 Wochen eine andere ist. Dass die Nachrichten nach dem Urlaub andere sind - das war meine Hoffnung. Doch die hat sich zerschlagen. Die kriegeri-

schen Konflikte in der Ostukraine gingen weiter, der Streit in Israel und Gaza ist nicht beendet, das Vordringen der Terrorkämpfer IS ist nicht gestoppt.

All das, was wir in Deutschland seit Wochen und Monaten über die Medien erfahren, all das, was uns beunruhigt und ängstigt, ist nicht durch Wegsehen, Weghören, Wegfahren zu beenden. Die großen Konflikte sind ungelöst, die kleinen hören wir erst gar nicht. Was in Libyen derzeit geschieht, schafft es kaum in die Nachrichten. Das ist zum wütend und traurig werden zugleich.

Es macht mich wütend, dass immer wieder die gleichen Muster ziehen: Menschen werden gegen andere Menschen aufgehetzt. Menschen gebrauchen andere Menschen zur Durchsetzung ihrer Machtansprüche. Menschen schieben religiösen Glauben vor ihr eigennütziges Tun. Menschen tun so, als ginge es nicht anderes. Das alles macht mich wütend.

Es macht mich traurig, wenn ich die Bilder sehe, die sich immer wieder gleichen, ob im Irak, in Israel, in Gaza, in der Ukraine: In der Zeitung sehe ich Bilder von getöteten Frauen, Männer und Kinder. Und ich sehe Menschenmengen, die ihre Angehörigen zu Grabe tragen. Trauer und Hass in den Gesichtern. Und ich denke –naiv, wie ein kleines Kind- könnte man doch die Ereignisse zurückdrehen bis zu einem Anfangspunkt. Zu einem Punkt, an dem man sagt, hier hat es angefangen. Hier ist der Ursprung der Auseinandersetzung. Hier setze ich eine andere Spur, verändere die Richtung und hoffe, dass alles anders kommt. Ein Wort wird verändert, wird zurückgenommen. Ein Blick voller Hass wird nicht erwidert. Eine schon gehobene Faust wird wieder gesenkt und der Stein wird fallen gelassen.

Doch so richtig dieses naive Wünschen ist: dieser Ausgangspunkt wurde nicht gefunden! Nicht im Zusammenleben von Juden und Arabern, nicht im Zusammenleben von Christen und Juden, von Ukrainern und Russen, von Schiiten und Sunniten. Es geht nicht und nützt nichts, einen Anfangspunkt zu suchen, der falsch war, den man verändert oder ausmerzt.

Es scheint, als ginge es nur mit der Hoffnung einer Zukunft miteinander, trotz allem, was geschehen ist. Juden und Araber können nicht anders, als in diesem kleinen Land – Israel/Palästina - zusammen zu leben. Sunniten und Schiiten lassen sich nicht trennen. Ukrainer und Russen nicht. Christen, Juden und Moslems lassen sich nicht voneinander trennen und in je eigene Erdteile setzen.

... Im heutigen Gottesdienst wurden zwei Texte gelesen, in denen von Konflikten die Rede ist. Im Evangelium –Lk.19- haben wir von Jesus gehört, der wütend die Stände der Händler umwirft, die im Vorhof des Tempels handeln: Jesus schreit die Händler an: es steht geschrieben, mein Haus soll ein Bethaus

sein und ihr habt eine Räuberhöhle daraus gemacht! Jugendliche würden sagen: der tickt gerade aus. Der hat sich nicht im Griff. Man kann sagen: dass, was er sieht, erregt ihn dermaßen, dass er außer sich vor Wut ist.

Wir sehen einen Konflikt zwischen dem Gebetshaus – dem Heiligtum Gottesals Ursprung des Tempels und dem Kommerz davor. Auch wenn die Händler nicht irgendwelche Händler sind. Es sind Geldwechsler, Taubenverkäufer, Lammverkäufer und andere. Sie sind da, weil sie gebraucht werden. Auch Jesu Vater - Josef- war einst an dieser Stelle und hat ein Paar Tauben (Lk.2,23-24) gekauft, um Jesus vom Tempeldienst auszulösen. Die Tauben wird er genau hier gekauft haben und sie dann den Priestern gebracht haben, dass sie seinen erstgeborenen Sohn Jesus vom Dienst im Tempel befreien.

Doch die Frage ist: wann reicht es. Wann ist das Maß voll. Wann ist der ursprüngliche Sinn dermaßen verdunkelt, dass man ihn nicht mehr erkennt. Diesem Konflikt – Gott dienen oder Geld verdienen - geht ein anderer Satz über Jesus voraus, der untypisch ist: Jesus kommt zur Stadt Jerusalem, sieht sie und weint. Im Lukasevangelium steht: wenn doch auch du erkenntest zu dieser Zeit, was dem Frieden dient!

Es ist ein zeitloser Satz, den wir Westeuropäer (im 100. Jahr des Kriegsbeginns von 1914) den Menschen in den Kriegsgebieten unserer Tage zurufen möchten: wenn ihr doch erkennen würdet, was dem Frieden dient!

Wir haben - liebe Leser - von 2 starken Gefühlsausbrüchen Jesu gehört, wie wir sie von anderen Erzählungen der Evangelien kaum kennen. Jesus weint! Und Jesus ist so wütend, dass er Marktstände der Händler umwirft! Wir wissen nicht genau, worüber Jesus weint, auch wenn vom (kommenden)Untergang der Stadt geschrieben ist. Aber vielleicht ahnt der, der Jerusalem einmal vor sich liegen sah, wie es Jesus ging. Wenn er dann in die Stadt hineinging, wenn er das Ineinander und Nebeneinander, das Miteinander und Gegeneinander der Menschen sah. Wenn er die eine Seite kennenlernte und dann die andere. Wenn er die eine Geschichte hörte und dann die andere.

Wie kann man dieser Stadt Frieden bringen? Vielleicht ist Jesu Weinen über die Stadt, das Weinen eines Christen, der nach Jerusalem kommt und sich fragt: warum können die nicht friedlich miteinander leben? Vielleicht ist das Weinen Jesu das Weinen einer muslimischen Mutter, einer jüdischen Mutter, die um ihren Sohn weint?

Der andere Konflikt wurde in der Lesung der Epistel angedeutet. Paulus schreibt im Römerbrief (Kapitel9) von der Verheißung für Christen und Juden. Um welchen Konflikt geht es hier? Es geht um die Frage, wem die Verheißung Gottes jetzt gilt: Jetzt, wo Jesus Christus - Gottes Sohn- gekommen ist. Gilt sie

noch den Juden? Oder gilt sie nur denen, die sich zu Christus bekehrt haben, den Christen? Paulus schreibt: nicht das sind Gottes Kinder, die nach dem Fleisch Kinder sind, sondern nur die Kinder der Verheißung werden als seine Kinder anerkannt. Auch Paulus selbst scheint unter dieser Frage zu leiden. Jedenfalls schreibt er, dass er große Traurigkeit und Schmerzen ohne Unterlass in seinem Leib hat (9,2).

Das kann ich nachvollziehen. Es ist eine entscheidende Frage, ob die Liebe, die Gnade, die Verheißung Gottes mir gilt oder nicht. Bin ich noch dabei oder nicht? Gehöre ich dazu oder nicht? Bin ich geliebt? Ich behaupte aber, wenn Paulus heute lebte, hätte er das alles so nicht geschrieben. Lebte Paulus in unserer Zeit, würde er im *Institut Kirche und Judentum* mitarbeiten und das Gemeinsame der Verheißung Gottes herausarbeiten: dass sie sowohl den Juden weitergilt, wie im Alten Bund beschrieben, als auch den Christen gilt, wie im Neuen Bund beschrieben. Er würde sie den Juden nicht absprechen. Paulus wäre – in der heutigen Zeit und mit der Geschichte, die wir Christen und Juden miteinander haben - aus Klugheit milder gestimmt.

Damals aber war er kämpferisch. Damals wollt er es wissen. Er wollte unterscheiden. Er wollte sagen: entscheidet euch doch mal, Leute! Ist das so schwer? Jesus hat für uns alle gelitten, begreift ihr das nicht? Das ist doch das Neue! Das ist doch, worauf Israel gewartet hat! Paulus konnte nicht verstehen, dass Juden weiter Juden bleiben, als hätte Jesus nicht gelebt. Das wurde zum 2. Konflikt. Man kann nicht sagen, dass er komplett gelöst ist. Aber man kann sagen, dass die Arbeit des Institutes Kirche und Judentum an der Humboldt Universität in Berlin in den vergangen 50 Jahren Früchte getragen hat. Früchte vor allem im theologischen Denken des Miteinanders im Glauben von Christen und Juden. Heute sagen wir: die Verheißung gilt den Juden weiter und sie gilt den Christen!

Man kann hoffen, dass all das im Alltag von Menschen ankommt. Im Miteinander von Christen und Juden - selbst wenn es in unserer Stadt keine Juden geben sollte. Auch wenn es nicht unser aktuelles Hoffen und Bangen ist: am Beispiel daran, dass Wege des Miteinanders von Christen und Juden gefunden werden, kann man hoffen, dass dies auch für Juden und Araber, für Sunniten und Schiiten geht.

Möge der Gott der Verheißung seine Liebe über die Menschen ausschütten, die sich verfolgen, dass ihnen die Augen aufgetan werden, wie sie Paulus aufgetan wurden, als er noch die ersten Christen verfolgte. Möge Gott seine Liebe ausschütten, über die, die Hass predigen, dass ihre Worte zum Frieden rufen. Möge er seine Liebe ausschütten, dass die Welt aufatmen kann. Dass wir

eines Tages einmal die Augen schließen können – und wenn wir sie wieder aufmachen, ist der ganze Waffenlärm beendet. Amen.

Es grüßt Sie herzlich, Ihr

Frek Sails

# **Aus dem Pfarramt**

#### Die Bläser kommen

Am 4. und 5. Oktober kommen wieder die Bläser aus der Stephanus Stiftung Berlin Weißensee. Die Bläser, viele werden sich erinnern, das sind 8 junge Menschen, die im vergangenen Jahr unangemeldet vor manchen Haustüren in Havelberg, Nitzow, Toppel und Jederitz standen und zum Erstaunen und zur Freude vieler ein Ständchen spielten (obwohl Sie nicht Geburtstag hatten). Damit brachten sie einen Gruß der Kirchengemeinde bis an die Haustür. Musik und Wort Gottes. In diesem Jahr werde ich mit den Bläsern wieder durch die Stadt bzw. das Dorf ziehen. Machen Sie Ihre Fenster auf, Sie werden bestimmt etwas hören! Auf jeden Fall will ich mit den jungen Leuten wieder in beide Seniorenheime gehen. Der Sinn ist ja, zu den Menschen zu gehen, die es nicht mehr schaffen, in die Kirche zu kommen. Die Bläser bringen einen Gottesdienst (siehe Gottesdienste) mit, zu dem Sie herzlich eingeladen sind. Gesucht werden noch Gemeindemitglieder, die ein Quartier zur Verfügung stellen können (eine Nacht, inkl. Abendbrot und Frühstück). Wenn Sie helfen können, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro 79105 bei Frau Krüger oder bei mir 79104.

#### Stadtkirche - Bau

An unserer Stadtkirche St. Laurentius wird weiter gebaut. Im Innenraum sind die Putz- und Malerarbeiten in den Seitenschiffen und im Altarraum fast abgeschlossen. Das neue Südgewölbe ist im Frühjahr bereits fertig geworden. Als nächstes soll der Putz unter den Emporen erneuert werden. Parallel dazu wurde im Außenbereich (Südseite, Ostseite, Nordwestseite) der Kirche das Fundament 70 cm tief ausgeschachtet, die Steine neu verzwickelt, verfugt und mit einer Dichtschlämme versehen. Dadurch soll erreicht werden, dass weniger Feuchtigkeit in die Kirche eindringt. Die Ausbesserungsarbeiten an der Nordfassade, besonders am Nordportal, außen laufen seit dem Frühsommer.

Hier werden kaputte Steine ausgetauscht, Mauerwerksbereiche ausgefugt und ergänzt. Teile der Kirchenfenster müssen neu verglast werden, zum Schutz soll eine der Fensterform angepasste Verdrahtung vorgesetzt werden. Auch die Situation der Dachentwässerung wird verbessert. In diesen Tagen fängt der Tischler an, die Türen der Kirche zu überarbeiten.



Leider können weder alle Fenster erneuert werden, noch alle Fassadenbereiche ausgefugt werden, noch alle kostbaren Epitaphe und Ausstattungsgegenstände im Innenraum restauriert werden.

Dazu reicht das Geld lange nicht. Doch am Ende des Jahres, wenn alles abgerüstet ist, wird man schon sehr gut sehen, wie viel geschafft worden ist und dass sich die große Mühe der Handwerker, Ingenieure, Planer und Kirchengemeinde gelohnt hat.

Südgewölbe im Bauzustand



eingerüstete Fassade

# Der Gemeindekirchenrat Havelberg informiert



Liebe Gemeindemitglieder, liebe Leser unseres Gemeindebriefes,

Auch der GKR hatte Sommerpause und so gibt es diesmal nicht sehr viel zu berichten.

Mit dem BUGA-Zweckverband ist mittlerweile fest vereinbart, dass es während der BUGA für die Besucher der Gottesdienste einen separaten Zugang zum Dom bzw. Paradiessaal geben wird. Sobald ein genauer Plan vorliegt, werden wir weiter berichten.

Calie punte

Auf seiner Juni-Sitzung hat der GKR beschlossen, ein Gruppenführungs-System zu kaufen, um die Domführungen professioneller zu gestalten. Das System kann im kommenden Jahr dank eines Zuschusses vom Kreiskirchenrat aufgestockt werden und wird spätestens mit Beginn der BUGA gute Dienste leisten. Für die ehrenamtliche Dombetreuung während der BUGA suchen wir weiterhin Interessenten und freuen uns über jede Meldung dazu.

Am 9. November, dem sogenannten "Schicksalstag", jähren sich mehrere für uns Deutsche gravierende Ereignisse: die Novemberrevolution 1918, der Beginn der Novemberpogrome 1938 und der Jahrestag des Mauerfalls 1989. Insbesondere der letzten beiden Ereignisse wollen auch wir als Kirchengemeinde gedenken und dafür mit Vertretern der Stadt Havelberg eine würdige gemeinsame Feierstunde gestalten.

Zum Schluss komme ich auf eine weitere, insbesondere für uns Christen wichtige Zeit, die sich jährlich wiederholt: die Adventswochen und Weihnachten. Auch in diesem Jahr soll auf dem Domplatz wieder ein Weihnachtsbaum stehen. Eine erste Absprache mit der Stadt ist erfolgt, Lichterketten sind vorhanden, nur ein geeigneter Baum fehlt noch – wenn Sie einen zu vergeben haben, würden wir uns sehr darüber freuen!

In diesem Sinne grüßt Sie herzlich Ihre

# Der Gemeindekirchenrat Nitzow informiert

Liebe Leserinnen und Leser.



"Geh aus, mein Herz, und suche Freud in dieser lieben Sommerzeit, an deines Gottes Gaben; ..." — so beginnt das beschwingt, fröhliche Sommerlied nach dem Text von Paul Gerhardt und der Melodie von August Harder im Evangelischen Gesangbuch. Ich hoffe, Sie alle konnten einen schönen Sommer und erholsame Ferientage verbringen. "...schau an der schönen Gärten Zier und siehe, wie sie mir und dir sich ausgeschmücket haben." Ende der ersten Strophe — und des Sommers? Die Vorfreude war groß, endlich

aus der Alltagsroutine herauszukommen. Zeit für sich selbst, für die Familie. Raus aus der gewohnten Umgebung oder einfach nur in der Sonne im Garten faulenzen. Doch wenn der Urlaub erst einmal begonnen hat, dann vergehen die erholsamen Tage fast wie im Fluge. Das Gefühl, dass die Zeit nur so dahinrast, habe zumindest ich schon fast das ganze Jahr.

So erinnere ich mich z.B. an den Fahrradgottesdienst am Himmelfahrtstag im Mai, als wäre es erst gestern gewesen. Unter der Leitung von Pfarrer Städler sind wir nachmittags mit einer kleinen Gruppe ausgehend vom Havelberger Dom über die Dorfkirche Toppel zur Nitzower Kirche geradelt. "Keine Stunde im Leben, die man im Sattel verbringt, ist verloren." (Winston Churchill). An jeder Station wurde ein Teil des Gottesdienstes gefeiert, unter Querflötenund Gitarrenbegleitung gesungen, und wir haben die altehrwürdigen Gemäuer auf uns wirken lassen. Mit einem gemeinsamen Picknick klang dieser schöne Tag schließlich in der Dorfkirche Nitzow aus.



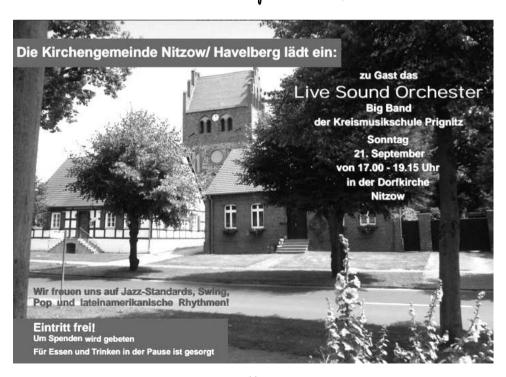


Und schon naht der Herbst! Meine Vorfreude gilt einer Konzertveranstaltung, die ich Ihnen hiermit gern ankündigen möchte: Am Sonntag, den 21. September 2014 spielt das Live-Sound-Orchester der Musikschule Prignitz aus Perleberg von 17:00 bis 19:00 Uhr in der Dorfkirche Nitzow auf.

Die ca. 20-köpfige Formation aus Schülern, Lehrern und Ex-Schülern präsentiert Big-Band-Sound mit Evergreens von Glenn Miller, Count Basie, aber auch Neuarrangements der Hits von Santana oder den Beatles. Jazz, Swing und lateinamerikanische Rhythmen werden diesen musikalischen Abend in Nitzow dominieren. Für das leibliche Wohl in der Konzertpause ist gesorgt. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten. Der Gemeindekirchenrat Nitzow lädt Sie, liebe Leserinnen und Leser sowie alle Musikbegeisterten herzlich in unsere Dorfkirche ein – wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Der Gemeindekirchenrat Nitzow wünscht Ihnen goldene Herbsttage.

Herzliche Grüße aus Nitzow, Ihr



# Kirchenkreis Prignitz - Info

#### Besuch aus der Partnergemeinde der ELCSA Botswana-Diözese

Vom 12. bis 21. September 2014 werden Gemeindemitglieder aus unserer Partnergemeinde der Evangelischen Lutherischen Kirche im Südlichen Afrika in Botswana unseren Kirchenkreis Prignitz besuchen. Sie erwidern einen Besuch einer Gruppe aus unseren Kirchenkreis im Oktober vergangenen Jahres. Wir wollen uns weiter kennenlernen und unsere Gäste wollen erleben, wie wir als Christen in der Gesellschaft unser Leben gestalten.

Dazu gehören Gemeindebesuche mit Begegnungen und Gesprächen in den Pfarrsprengeln, eine Fahrt durch den Kirchenkreis mit den zahlreichen kleinen und großen Kirchen wie z.B. in Bad Wilsnack und Havelberg, der Besuch in einer Diakonischen Einrichtung und die Teilnahme am Mitarbeiterkonvent am 17. September in Falkenhagen. Ein Besuch beim Landrat des Prignitzkreises, im Kreiskrankenhaus Prignitz, eines Gymnasiums und in einem Industriebetrieb – dem Zahnradwerk in Pritzwalk - gehören ebenso zum Programm, wie eine Fahrt nach Schwerin.

In einem Gottesdienst am Freitag, den 12. September um 18:00 Uhr in der St. Jacobi Kirche werden wir unsere Gäste begrüßen.

Den Gottesdienst am 14. September in Perleberg werden wir gemeinsam gestalten (lassen Sie sich überraschen) und mit der Teilnahme am Kreiskirchentag in Bad Wilsnack am 21. September werden unsere Gäste verabschiedet. Seien wir zahlreiche und neugierige Gastgeber.

## Sprach probleme?

- "Unsere Afrikaner" sprechen englisch, wir vielleicht auch - aber das läuft prima, wie unser Besuch im vergangenen Jahr gezeigt hat.

## Dr. A. Draeger

#### PS:

Die Gäste aus Afrika werden am 19. September 2014 in Havelberg erwartet. In der Zeit von 14.00 bis 19.00 Uhr wird Gelegenheit sein, dass sie unsere Gemeinde und wir sie kennen lernen.

Für die Gestaltung eines kleinen Imbiss im Pfarrhaus am Abend wird noch Unterstützung gesucht.



Sie suchen eine freundliche Gruppe, mit der Sie und Ihr(e) Kind(er) Spaß haben können?

wir, die Kirchgemeinde Havelberg, möchten Eltern gern eine Plattform für gemeinsame Zeit, Gespräche und Gedankenaustausch, und natürlich den Kindern zum gemeinsames Spiel anbieten.

Jeder ist willkommen.

# EINLADUNG zur Kinder- & Krabbelgruppe der Kirche Havelberg







Wo? - im Pfarrhaus Havelberg Propsteiplatz 1, 39539 Havelberg

Die nächsten Termine: mittwochs 20.8. 3.9. 17.9. 1.10. 15.10. 29.10. immer 15:30 Uhr

Bitte mitbringen: Spielzeug für Ihr Kind. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Fragen & anmelden unter: 0176 - 23 53 70 89

# Konfirmanden und Domjugend

Die Konfirmanden treffen sich donnerstags, 14-tägig, jeweils 17.00 Uhr im Havelberger Pfarrhaus, wenn nicht anders angegeben. Eingeladen sind alle Interessierten ab der 7. Klasse.

**Neu! Dom-Jugend**: alle "frisch Konfirmierten" und alle neugierigen Jugendlichen sind herzlich eingeladen, sich in entspannter Runde zur Dom-Jugend im Pfarrhaus zu treffen.

	Konfirmandenunterricht	Domjugend
04.09.	17.00 Uhr	17.45 Uhr
18.09.	17.00 Uhr	17.45 Uhr
02.10.	17.00 Uhr	17.45 Uhr
16.10.	17.00 Uhr	17.45 Uhr
31.10.	Reformationstag: 18.00 Uhr And	lacht im Dom, anschl. Tee, Brot und
	Film im Pfarrhaus	
06.11.	17.00 Uhr	17.45 Uhr
11.11.	Martinsfest: Treff 16.00 Uhr im	Paradies saal
20.11.	17.00 Uhr	17.45 Uhr



Konfirmation am Pfingstsonntag 2014

# Gottesdienste

September	Havelberg	Nitzow	Jederitz
<b>Sonntag, 07.09.</b> 12.S.n.T.	10.00 Uhr Dom Familiengottesdienst zum Schulbeginn mit Segnung aller Kinder, anschl. Kir- chenkaffee		8.45 Uhr
<b>Sonntag, 14.09.</b> 13.S.n.T.	10.00 Uhr Dom Kanzeltausch: Pfr. Feldmann predigt im Dom, Pfr. Städler in Bad Wilsnack	14.00 Uhr	
<b>Sonntag, 21.09.</b> 14.S.n.T.	10.00 Uhr Bad Wilsnack Festgottesdienst zum Kreisk Predigt: Generalsup. Frau H		
Sonntag, 28.09. 15.S.n.T. Hr. Nebelin	10.00 Uhr Dom		
Oktober	Havelberg	Nitzow	Jederitz
Samstag, 04.10.			<b>18.00 Uhr</b> Erntedank mit Bläsern
<b>Sonntag, 05.10.</b> Erntedanktag	10.00 Uhr Dom Erntedank mit Heiligem Abendmahl, Bläsern, Kindergottesdienst u. Kirchenkaffee	14.00 Uhr Erntedank mit Blä- sern und Heiligem Abendmahl	
<b>Sonntag, 12.10.</b> 17.So.n.T.	10.00 Uhr Dom / Paradiessaal mit Taufe		
<b>Sonntag, 19.10.</b> 18.So.n.T.	10.00 Uhr Paradiessaal	14.00 Uhr	
Sonntag, 26.10. 19.So.n.T. Pfr.i.R. Richter	10.00 Uhr Paradiessaal		
<b>Sonntag, 31.10.</b> Reformationstag	18.00 Uhr Dom Andacht, anschl. Film, Tee und Brot im Pfarrhaus		

November	Havelberg	Nitzow	Jederitz
<b>Sonntag, 02.11.</b> 20.S.n.T.	<b>10.00 Uhr Paradiessaal</b> mit Kindergottesdienst, anschl. Kirchenkaffee		8.45 Uhr
Sonntag, 09.11. Drittletzter Sonn- tag des Kirchenj. Pfr.i.R. Richter	10.00 Uhr Paradiessaal	14.00 Uhr	
<b>Dienstag, 11.11.</b> Martinstag	17.00 Uhr Paradiessaal Martinsfest mit Martins- hörnchen, Feuer im Do- minnenhof		
<b>Sonntag, 16.11.</b> Vorletzter Tag d. Kirchenjahres	10.00 Uhr Paradiessaal mit Gedenken der Gefalle- nen der Kriege, anschl. Gedenkweg		
Sonntag, 23.11. Letzter Sonntag d. Kirchenj.	10.00 Uhr Paradiessaal mit Heiligem Abendmahl	<b>14.00 Uhr</b> mit Heiligem Abend- mahl	
Sonntag, 30.11. 1. Advent	10.00 Paradiessaal		
Dezember	Havelberg	Nitzow	Jederitz
Sonntag, 07.12. 2. Advent	10.00 Uhr Paradiessaal		8.45 Uhr

## **Erntedank**

Am Sonntag, den 5. Oktober, laden wir zum Erntedankgottesdienst ein. Für das Schmücken des Altarraumes werden, wie in jedem Jahr, wieder Erntegaben benötigt. Danke schon an dieser Stelle für alles, was Sie uns zur Verfügung stellen werden. Die Gaben werden anschließend der Havelberger Tafel gespendet. Eines sollten wir bedenken: Viele Nahrungsmittel aus unseren reichhaltig gefüllten Supermärkten und Bäckereien landen tagtäglich auf dem Müll, weil der Apfel nicht mehr so toll aussieht, die Bananen fleckig sind, das Brot nicht mehr super frisch ist. Einfach, weil wir Kunden zu wählerisch sind. Außerdem wird über den Bedarf hinaus zu viel produziert. Hier sollten wir alle doch einmal umdenken. Es muss nicht sein, dass wir mit Lebensmitteln so umgehen.

Gerda Schürmann

## Termine in der Gemeinde

## Gemeindenachmittage in Havelberg

ina Difamula arra Duamatatulatu 1

Mittwoch, 19.11.2014

im Piarrnaus, Propsteipiatz 1	
Mittwoch, 10.09.2014	14.30 Uhr
Mittwoch, 24.09.2014	14.30 Uhr
Mittwoch, 08.10.2014	14.30 Uhr
Mittwoch, 22.10.2014	14.30 Uhr
Mittwoch, 05.11.2014	14.30 Uhr

#### Gemeindenachmittage in Nitzow, Winterkirche

Donnerstag, 18.09.2014	14.30 Uhr
Donnerstag, 23.19.2014	14.30 Uhr
Donnerstag, 20.11.2014	14.30 Uhr

# Neu ab 16. September 2014 im Dompfarrhaus am Propsteiplatz 1 – Kirche mit Kindern

14.30 Uhr

Liebe Eltern, Sie möchten Ihrem Kind ein regelmäßiges Nachmittagsangebot der Evangelischen Kirchengemeinde anbieten, bei dem es etwas lernen kann und an dem es Freude hat?

Nutzen Sie unser Angebot: Kirche mit Kindern! Liebe Kinder.



## wir laden dich ein!

Kirche mit Kindern. Immer am Dienstag. Immer 15.15 – 16.00 Uhr. Immer im Pfarrhaus am Propsteiplatz 1. Kirche mit Kindern, was ist das?

Singen, spielen, biblische Geschichten kennenlernen, basteln, Gemeinschaft haben. Alle interessierten Kinder im Alter von 6-11 Jahren sind herzlich eingeladen.

Leitung: Frank Städler

Erste Termine: 16.9. / 23.9. / 30.9. / 7.10. / 14.10.



#### Kirche für Kinder

Jeden Dienstag 15.15 – 16.00 Uhr im Pfarrhaus, siehe auch Info Seite 16.

#### Kinder- und Krabbelgruppe

Junge Eltern und Mütter sind mit ihren Kleinen herzlich willkommen im Pfarrhaus am Propsteiplatz 1, 14-tägig Mittwochs um 15.30 Uhr. Gemeinsame Zeit, Gespräche, Gedankenaustausch und gemeinsames Spielen (bitte Spielzeug mitbringen) – siehe auch Info Seite 12.

#### Kindergottesdienst-Team

Die Team-Mitgliedertreffen sich nach Absprache im Pfarrhaus. Nächster Termin 01.10.14, 17.00 Uhr

#### **Besuchskreis**

Die Team-Mitglieder treffen sich nach Absprache im Pfarrhaus. Weitere Interessenten, die das Besuchskreis-Team verstärken möchten, sind herzlich willkommen!

## Morgenlob

Geistlicher Tagesbeginn - Jeden Mittwoch 8.30 Uhr im Dom

Das Morgenlob dauert 20 Minuten. In ihm wiederholen sich Lieder und Gesänge, wird fortlaufend die Apostelgeschichte gelesen, wir teilen Stille und Gebetzeit miteinander.

#### Taizé-Andacht

Jeden letzten Freitag im Monat, 18.00 Uhr im Dom 26.09.14 31.10.2014 28.11.14

#### **Andachten**

Im Evangelischen Seniorenzentrum Havelberg (LAFIM): siehe Aushang Im Haus Am Camps: siehe Aushang

## Haus - Bibelkreis in Havelberg

Bei Pfarrer i.R. Richter in Havelberg, Weinbergstrasse 64 jeden Montag um 19.30 Uhr.

#### Aus der Gemeinde



Domfest 2014: Kuchenbasar



der Kinderchor beim Musical "Aktion Arche"



zu Gast in Havelberg



Jubiläumskonfirmation 2014

## Kantorat





#### Liebe Leserinnen und Leser,



alle interessierten Sänger und Sängerinnen möchte ich herzlich für die neuen Projekte der Kantorei einladen.

Am 21.September singen wir mit anderen Chören unseres Kirchenkreises gemeinsam anlässlich des Kreiskirchentages in Bad Wilsnack. Dafür gibt es eine gemeinsame Probe am 10. September von 19.30 Uhr bis 21 Uhr in der Wunderblutkirche in Bad Wilsnack.

Als nächstes Projekt bereiten wir die Kantate "Alles was ihr tut" von Dietrich Buxtehude vor, die wir am Sonntag, den 18. Januar 2015 im Gottesdienst gemeinsam mit einem Streicherensemble aufführen werden. Es ist möglich, dass Interessierte nur projektweise dieses wunderschöne Stück mitsingen können, die sich sonst nicht zur Kantorei zählen. Außerdem werden wir mit einigen Motetten die Gottesdienste zum Erntedankfest am 5. Oktober bereichern. Da wir gerade am Anfang dieser Probenphase stehen, ist es jetzt besonders leicht, zu unserer Kantorei dazu zu stoßen. Die Proben finden ab sofort wieder mittwochs von 19.00 Uhr bis 20.30 Uhr statt.

Die Kantatenchorproben starten nach der Sommerpause am 13. September. Wir bereiten unser großes Chor-Orchesterkonzert vor, dass wir im Rahmen der BUGA am 5. Juli aufführen werden.

Am 19. Oktober wird es um 18 Uhr ein sehr buntes Konzert im Paradiessaal geben, das bisher noch nicht im Konzertplan enthalten war. Das Havelberger Instrumentalensemble wird barocke Triosonaten und sehr temperamentvolle, moderne Stücke spielen, außerdem werden die Männer des Havelberger Vokalensembles Barbershop-Quartette und Quintette von den Wise Guys u.a. singen. Auch die Orgel wird sich mit ungewöhnlichen Klängen in dieses Pro-

gramm integrieren. Lassen Sie sich überraschen! Leitung und Orgel: Domkantor Matthias Bensch.

Der Eintritt kostet 10 € und ermäßigt 8 €, Kinder unter 16 Jahren haben freien Eintritt. Ich würde mich freuen, Sie in den Konzerten der Havelberger Dommusik begrüßen zu dürfen.

# Musikveranstaltungen - 2014

\*=ermäßigt sind Schüler, Studenten und Auszubildende unter Vorlage eines Nachweises

Änderungen vorbehalten

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ausführende	Eintritt
Sa 06.09.	18.00 Uhr	FESTLICHES KONZERT mit	Das Ensemble besteht aus dem Solotrompeter	VVK 22€ inklusive Vor- verkaufsgebühr
	Einlass ab 17Uhr	GUNTHER EMMERLICH	Kurt Sandau (ehemalig 1. Trompeter der Säch- sischen Staatskapelle), Klaus Bender (ehemals Semperoper) an der Orgel und Sabina Her- zog aus Berlin am Cello.	Abendkasse 25€
Sa. 13.9.	19.30 Uhr	Tenöre4You	Pop-Klassik Mischung mit grandiosem, erst- klassigem Live-Gesang in italienischem Ge- sangsstil	17.50€ VVK und 19.50€ AK
Sa. 11.10.	17.00 Uhr	Konzert für Flöte und Marimba	Duo melánge Almut Unger (Höte) und Thomas Laukel (Marimbaphon, Vibra- phon, Percussion)	10,00 €, ermäßigt 8,00 €, Kinder unter 16 Jahren frei
So. 19.10.	18.00 Uhr	Gemischtes Instrumental- und Vokalkonzert	Havelberger Instru- mentalensemble Havelberger Vokalen- semble	10,00 €, ermäßigt 8,00 €, Kinder unter 16 Jahren frei

# Liebe Kinder des Kinderchores am Havelberger Dom und liebe Eltern,

die Sommerpause ist fast vorüber. Ich hoffe, ihr hattet eine gute Zeit!? In Erinnerung an unsere schöne Musicalaufführung "Aktion Arche" zum Domfest wollen wir mit einer besonderen Aktion unsere neue Probenphase beginnen. Wir haben die großartige Gelegenheit, als Kinderchor eine Bootsfahrt auf der Havel zu machen. Herr Kubat wird sein Boot für uns steuern, wir dürfen gemeinsam einsteigen und sicherlich auch noch einmal die Arche-Lieder trällern. Für jeden steht eine Schwimmweste zur Verfügung.

Der Treffpunkt dafür ist wie gewohnt am Donnerstag, den 11.09.2014 um 16.00 Uhr im Paradiessaal. Von dort aus gehen wir gemeinsam hin und zurück. Bitte sei passend zum Wetter angezogen und bringe eine unterschriebene Einverständniserklärung zur Probe mit, damit du auch wirklich einsteigen kannst. Sicherlich ist auch für den einen oder anderen Erwachsenen noch ein Platz. Falls Fragen sind, gern vorher mit mir Kontakt aufnehmen.

In der darauf folgenden Zeit bereiten wir uns auf den Kreiskirchentag am 21.09.2014 in Bad Wilsnack vor, wo wir als Chorsänger 14.00 Uhr noch einmal an der Aufführung des Musicals "Aktion Arche" beteiligt sein werden. Zum anderen proben wir fleißig für das Kindermusical "Suleilas erste Weihnacht" von Dagmar und Klaus Heizmann, das am Heiligen Abend um 15.00 Uhr im Paradiessaal zu sehen sein wird.

Ich freue mich sehr auf das Wiedersehen sowie den besonderen Probenauftakt.

Herzliche Grüße Ihr Matthias Bensch, Domkantor in Havelberg

## Termine Chöre

Zur Zeit arbeiten folgende musikalische Gruppen unter Leitung von Domkantor Matthias Bensch in unserer Kirchgemeinde:

Kinderchor (ab Vorschulalter)

Proben donnerstags von 16.00 bis 18.00 Uhr (keine Proben in den Schulferien)

## Havelberger Kantorei

Proben mittwochs von 19.00 bis 20.30 Uhr

Havelberger Kantatenchor (übergemeindlicher Oratorienchor)
Proben 14-tägig sonnabends von 14.00 bis 18.00 Uhr nach Probenplan

**Instrumentalensemble Havelberger Dom** für Werke der Kammermusik Proben dienstags 17.30 Uhr

## Havelberger Vokalensemble

Proben 14-tägig sonnabends nach dem Kantatenchor

Alle Proben finden im Paradiessaal des Havelberger Doms (oder Musikraum im Ostflügel der Klosteranlage am Havelberger Dom statt (Zugang über Propsteiplatz)).

# Jeden Donnerstag ist Sprechzeit im Gemeindebüro bei Frau Krüger

Seit Mai diesen Jahres verfügt unsere Gemeinde über ein Gemeindebüro. Christel Krüger aus Glöwen konnte für diese Tätigkeit gewonnen werden. Nach den ersten Monaten des Einarbeitens ist Frau Krüger immer Donnerstags zwischen 9.00 und 13.00 Uhr im Pfarrhaus anzutreffen. Wer den Weg zur Frau Kerfien (Friedhofsverwaltung) kennt, findet auch zu Frau Krüger. Beide teilen sich das Büro im Pfarrhaus am Havelberger Propsteiplatz. Jede der beiden hat ihren eigenen Aufgabenbereich und natürlich separate Arbeitszeiten.



Was ist ein Gemeindebüro?
Im Gemeindealltag fallen viele
Arbeiten an, die dem reinen
Verwaltungsbereich zuzuordnen
sind. Schreibarbeiten, Telefonate,
Abrechnungen, allgemeine
Anfragen an das Pfarramt – darum
kümmert sich Frau Krüger.

Dazu gehört auch, dass Gemeindemitglieder mit Fragen zu ihr

kommen können. Besonders entlastet Frau Krüger Pfarrer Städler, aber genauso gut funktioniert die Zusammenarbeit mit Frau Jahnke (GKR-Vorsitzende), dem Küster Andreas Engel sowie dem Büchertisch im Paradiessaal.

#### Schauen Sie mal vorbei!

Immer nimmt sich Frau Krüger ein oder zwei Minuten Zeit für ein persönliches Wort zwischendurch. Ein offenes Ohr hat sie auch für alle Anregungen, die unsere Gemeindearbeit voranbringen.

## Konstanz - eine Stadt am Bodensee

Mein diesjähriger Urlaub führte mich an den Bodensee, genauer gesagt, direkt nach Konstanz. Neben dem romanisch-gotischen Münster, den zahlreichen Museen und Galerien war ein besonderer Anziehungspunkt das Konzilgebäude, der Originalschauplatz des spektakulären mittelalterlichen Gipfeltreffens der Kirchenobersten.

Durch den Besuch des Konzils erschloss sich mir die Doppeldeutigkeit des Slogans an einem Passagierschiff "Mehr Leben mit Koństanz". Zunächst dachte ich: noch mehr Leben in dieser so lebendigen, sprudelnden Stadt, noch mehr Touristen, Fahrräder, Jachten, Ausflugsschiffe, Möglichkeiten? Man kommt bequem auf die Blumeninsel Mainau, die Insel Reichenau, Weltkulturerbe der UNESCO, zur Burg Meersburg, sogar die Schweiz ist zu Fuß zu erreichen. Ich bewunderte die Kunstgrenze, die durch 22 Skulpturen die einstige Landesgrenze zwischen Deutschland und der Schweiz ersetzte. Aber nach intensiver Beschäftigung mit den Ursachen, die zur Ausrufung des Konstanzer Konzils führten, wurde der Sinn des Slogans "Mehr Leben mit Konstańz" deutlich. Ziel



war, das große Abendländische die Spaltung der Schisma katholischen Kirche durch drei Päpste, die gleichzeitig den Anspruch auf den Stuhl Petri erhoben - zu beenden. Und so wurde das Konzil von Konstanz ein Großereignis zwischen 1414 und 1418. an dem Könige. Päpste, Patriarchen, Kardinäle und Bischöfe aus der ganzen christlichen Welt teilnahmen. Der Konstanz der Konzilväter und ihrer hartnäckigen, beständigen Bemühungen ist es zu verdanken, dass die römische katholische Kirche mit dem Papst an der Spitze bis heute Bestand hat.

Als Havelberger Besucherin interessierte mich natürlich die

ausgestellte Bischofsmütze, eine Kopfbedeckung hoher katholischer Geistlicher, die sogenannte Mitra, besonders. Sie wird normalerweise im Archiv Brandenburg aufbewahrt. Diese Mitra hatte einst ein Havelberger Bischof zu diesem Konstanzer Konzil getragen, das erste Konzil nördlich der Alpen.

Der informative Rundgang, durch Schautafeln und Texte verdeutlicht, regte sehr zum Nachdenken an, gab mir aber auch ein Gefühl von Stolz, Havelbergerin zu sein.

Nächstes Jahr, im Zeitraum der BUGA, wird die Mitra im Prignitz-Museum im Rahmen einer Sonderausstellung wieder in Havelberg zu sehen sein.

Jutta Hubeny

## Kasualien

# Wir gratulieren zum Geburtstag!

#### September - Monatsspruch

Sei getrost und unverzagt, fürchte dich nicht und lass dich nicht erschrecken.

1. Chr 22,13

#### Oktober - Monatsspruch

Ehre Gott mit deinen Opfern gern und reichlich, und gib deine Erstlingsgaben, ohne zu geizen.

Sir 35,10

## November - Monatsspruch

Lernt, Gutes zu tun! Sorgt für das Recht! Helft den Unterdrückten! Verschafft den Waisen Recht, tretet ein für die Witwen!

Jes1**,**17

Die Angaben zu Kasualien und Geburtstagen erscheinen nur in der gedruckten Ausgabe des Gemeindebriefes.

# **Jahreslosung 2014**

#### Gott nahe zu sein ist mein Glück.

Psalm 73,28



Nach der gelungenen Aufführung unter der Leitung von Domkantor Matthias Bensch am 6. Juli 2014 von Schuberts Unvollendeter und dem Requiem aus der Feder von Wolfgang Amadeus Mozart – das Publikum dankte Solisten, Chor und Orchester mit lang anhaltendem Applaus.

#### Kontakt

Evangelisches Dompfarramt, Frank Städler

Propsteiplatz 1 Tel. (03 93 87) 79 104 Fax (03 93 87) 79 105 E-Mail pfarramt@havelberg-dom.de

39539 Havelberg

Gemeindekirchenrat Havelberg, Vorsitzende Sabine Jahnke

Tel. (03 93 87) 20 770 E-Mail gemeindekirchenrat@havelberg-dom.de

**Domkantor Matthias Bensch** 

Tel. (03 93 87) 55 20 49 E-Mail kantorat@havelberg-dom.de

Friedhofsverwaltung, Ute-Jutta Kerfien Mittwochs 9.00 - 13.00 Uhr

Propsteiplatz 1 (telef. auch Die. 9.00-13.00 Uhr) Tel. und Fax (03 93 87) 79 105 E-Mail friedhofsverwaltung@havelberg-dom.de

39539 Havelberg

Gemeindebüro Besucherinfo und Bücher-Küster Andreas Engel Christel Krüger Di 14 – 16 Uhr Do 10-14 Uhr tisch Dom Paradiessaal

Do 9.00 - 13.00 Uhr Tel 0152 57585919 Tel. (03 93 87) 79 105

Tel 01522 7661989 information@havelberg-dom.de gemeindebuero@havelberg-dom.de

Gemeindekirchenrat Nitzow, Alf Kohlhaus

Tel. (03 93 87) 89 562 E-Mail a.kohlhaus@t-online.de

Telefon se elsorge (gebühren frei)

Konto 308 000 31 51 BL 7 810 505 55 Spendenkonto

IBAN DE27 8105 0555 3080 0031 51 Kreissparkasse Stendal

BIC NOLADE2 1SDL

Besuchen Sie uns online www.havelberg-dom.de www.facebook.com/domgemeindehavelberg

**Impressum** Herausgeber: Gemeindekirchenrat Havelberg

Erscheinungsweise: Redaktion: Frank Städler, Sabine Jahnke, Gerda Schürmann,

1/4jährlich, 750 Exempl. Matthias Bensch, Max Tietze; Bildnachweis: Redaktion Gemeindebrief

LAFIM Ev. Seniorenzentrum Havelberg

Tel. (03 93 87) 72 30 Tel. 0800 - 11 10 111 oder

Tel. 0800 - 11 10 222

Diakoniestation Kamern Brot für die Welt, Kto. Nr. 500 500 500

Postbank Köln, BLZ 370 100 50 Tel. (03 93 82) 273